

Dienstag, den 13. October 1824.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1288. **V e r l a u t b a r u n g.** ad' gub. Nr 13952.
Ueber die Licitation der Kanzley-Requisiten-Lieferung in Grätz, am 22. Oct. 1824.

(2) Ueber die Lieferung der im Militärjahre 1825 erforderlichen Schreibmaterialien und sonstigen Kanzley-Erfordernisse, für alle in der Prov. Hauptstadt Grätz befindlichen k. k. politischen Justiz- und Cameralbehörden, mit Ausnahme der k. k. Zoll-, Tabak- und Stempel-Gefällen-Ämter, wird die öffentliche Licitation am zwey und zwanzigsten October 1824, Vormittag von 11 bis 1 Uhr im Rathssaale des k. k. Guberniums abgehalten werden.

Jeder einzelne Artikel wird besonders ausgerufen, und die Bestellung desselben dem Mindestfordernden überlassen werden.

Bey jenen Artikeln, von welchen ein größerer Bedarf vorhanden ist, werden auch Anbothe auf theilweise Lieferungen angenommen; bey gleichen Preisanbotthen wird aber demjenigen der Vorzug gegeben, welcher die Lieferung einer größern Partie übernimmt.

Alle Artikel müssen genau nach den bey der Licitation vorgewiesenen Mustern, welche vorläufig bey der k. k. Gubernial-Expedit's-Direction besehen werden können, abgeliefert werden.

Der beyläufige ganzjährige Bedarf von sämtlichen Kanzley-Erfordernissen, welcher jedoch keineswegs verbürgt wird, sondern größer oder geringer ausfallen kann, besteht in Folgendem:

32 1/4	Rieß	Post =	} Papier.
308	"	Kanzley =	
312	"	Concept =	
27 1/4	"	Fließ =	
4 1/2	"	Regal =	
12 1/4	"	Median =	
23 1/2	"	Pack =	}
1 2/4	"	Imperials	
157	Pfund	Siegelwachs.	
76	"	weißen Spagat.	
200	Pfund	grauen Spagat.	
5	"	Pack =	
101	Buschen	Rebschnüre.	
1058	Stück	schwarze Bleystifte.	
852	"	Rothstifte.	
49	"	Papierscheeren.	
155	"	Federmesser.	
21	"	Schreibzeuge.	
61	"	Lineale	
1014	Buschen	Federfiele.	
592	Maß	Zinte.	

- 21 Pfund Beinstreu
- 720 " Meersand
- 165/400 Stück Oblaten
- 5 4/32 Pfund gelb und schwarz gedrehte Seide
- 6 Strän Zwirn
- 542 Stück Pappendeckel
- 1 1/4 Pfund Gummi elasticum
- 2494 " Wachskerzen
- 599 " Unschlittkerzen
- 950 " geschmolzenes Unschlitt
- 65 " Baumöl
- 530 " Rübsöl
- 240 Ellen Wachseleinwand.

Die Lieferungsunternehmer werden zu dieser Licitation mit dem Beseße vorgeladen, daß der Vertrag mit den Ersthern für die Dauer des Militär-Jahres 1825, auf der Stelle durch Unterfertigung des Licitationsprotocolls abgeschlossen, und für die Zuhaltung des Vertrages eine angemessene Caution gefordert werden wird.

Grätz den 24. September 1824.

Z. 1276.

(3)

Nr. 13615.

Es ist bey der hierortigen Licealbibliothek die mit einem Gehalte von jährlichen 400 fl. verbundene Scriptorstelle in Erledigung gekommen.

Jene Individuen, welche diese Dienststelle zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis längstens 20. November d. J. bey dieser Landesstelle einzureichen, und dieselben mit den Zeugnissen über Alter, Stand, Geburtsort, Sittlichkeit, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, und allenfalls schon geleistete Dienste zu belegen.

Vom k. k. iährischen Gubernium. Laibach am 30. September 1824.

Anton Kunstl, k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1275.

(2)

Nr. 164.

St. G. V.

Versteigerungs = Kundmachung.

Die Veräußerung des Truentenstifts = Benefiziums betreffend.

Von der k. k. Staats- und Fondsgüter-Veräußerungs-Commission der Provinz Oesterreich ob der Enns wird hiemit eröffnet, daß die zum ob der ennsischen Religionsfonde eingezogene Truentenstiftung nächst Steyr im Traunkreise, den 25. October 1824 im Rathssaale des hierortigen k. k. Regierungs- Gebäudes der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und an den

Bestbiether unter dem Vorbehalte der Bestätigung der k. k. Staats- und Fondsgüter-Veräußerungs-Hofcommission verkauft werden wird.

Die feilgebothene Stiftung, welche als ein selbstständiges Dominium bey der ob der ennsischen Landtafel inliegt, besteht in dem Bezuge der jährlichen Geldgaben von 31 Grundunterthanen in einem unveränderlichen Betrage pr. 180 fl. 50 kr.; des Natural-Getreid- und Küchendienstes mit 2 Mehen 1 $\frac{3}{4}$ Maßl Weizen, 46 Mehen 12 $\frac{4}{5}$ Maßl Korn, 1 Mehen 3 $\frac{1}{4}$ Maßl Gerste, 66 Mehen 9 $\frac{3}{5}$ Maßl Haber, 40 Reissen Haar, 2 Lämmer, 6 Stück Gänse, 21 Stück Hühner und 200 Stück Eyer; des ganzen Geldzehentes auf 120 18164 Joch Aecker, der Winkelfteuer von jedem Inwohner eines Unterthans; der 10percent. Laudemial-Gebühren vom liegenden Vermögen bey Besitzveränderungen unter Lebenden, und des 10percentigen Mortuars vom rein verbleibenden Mobilar- und Realvermögen bey Todfalls-Verhandlungen; des herkömmlichen Sterbhauptes pr. 10 fl. bey 21 Unterthanen; endlich der adeligen Richteramts-, Grundbuchs- und Justiz-Taren.

Als Ausrufspreis ist nach dem Durchschnitte der Ergebnisse, der in den Jahren 1810 bis 1819 in die Religionsfonds-Casse rein eingeflossenen und nach dem jedesjährigen Gelddurchschnitts-Curse auf Conv. Münze reduzierten baren Geldabfuhren die Summa ausgemittelt worden mit

Eilftausend Zwey Hundert Dreyßig Sieben Gulden

7 $\frac{1}{2}$ Kreuzer Conv. Münze.

Zum Ankaufe dieses Dominiums wird Jedermann zugelassen, der hiesiges Realitäten zu besitzen geeignet ist, und jenem, der in der Regel nicht landtafelfähig ist, kommt die mit Circular-Verordnung dd. 27. April 1818 der Regierung kund gemachte allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreyung von Entrichtung der doppelten Gülte für sich und seine Erben in gerader absteigender Linie zu Statten.

Wer bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, hat sich vorläufig mit einer rechtsbündigen, auf diesen Act lautenden Vollmacht seines Committenten auszuweisen, nebstbey aber hat jeder Licitant den zehnten Theil des Ausrufspreises mit 1123 fl. 42 $\frac{3}{4}$ fr., Sage:

Eintausend Einhundert Zwanzig Drey Gulden

42 $\frac{3}{4}$ Kr. Conv. Münze

als Caution gleich bey der Versteigerung zu Handen der Commission, entweder bar, oder in öffentlichen auf Metallmünze und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder

eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Kammerprocuratur vorläufig geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungsurkunde beizubringen. Die bar erlegte Cautio wird dem Bestbiether für den Fall der Ratification des Verkaufes, in den Kauffchilling bey dem Erlage der ersten Ratenzahlung eingerechnet, den übrigen Kaufsverbern aber wird sie sogleich nach beendeter Licitatio, so wie dem Bestbiether, wenn die Ratification nicht erfolgt, nach geschehener Verweigerung derselben zurückgestellt.

Der Käufer hat übrigens den Kaufschilling, wenn er denselben nicht sogleich ganz erlegen wollte, zur Hälfte binnen 4 Wochen nach der herabgegangenen Ratification noch vor der Gutsübergabe zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf dem erkauften Dominium in erster Priorität versichere, mit jährlichen fünf vom Hundert in Conv. Münze und in halbjährigen Raten verzinse, binnen fünf Jahren in fünf gleichen Raten bezahlen.

Die umständliche Gutsbeschreibung, die buchhalterischen Anschläge und Ausweise, und die nähern Verkaufs-Bedingnisse können bey der kais. k. k. Staats- und Fondsgüter-Administration täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lin. am 9. August 1824.

Von der k. k. ob-der-ennsfischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Johann Nep. Freyherr v. Stiebar,
Referent.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

B. 1277.

(2)

Nr. 6201.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es seye über das Gesuch des Johann Roth, Inhaber des Schlosses Gerbin, de praes. 12. September l. J., in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich nachbenannter, angeblich in Verlust gerathenen, auf das bemeldte Schloß Gerbin intabulirten Urkunden, als a) des des Schuldscheines vom 1. Februar 1807, intabulirt 11. May 1808, der Eheleute Franz und Ursula Kuntara, an Johann Paulintschitsch pr. 610 fl.; b) des darüber, und anderweitige 7000 fl. zwischen diesen Parteyen am 5. August 1808 errichteten und am 13. December 1808 intabulirten gerichtlichen Vergleichs; c) des Übergabevertrags vom 20. September 1807, intabulirt am 20. September 1808, zwischen Franz und Ursula Kuntara als Übergeber, und Franz Seraphin Kuntara, als Übernehmer, wegen zur freyen Disposition vorbehaltenen 1500 fl. und des Lebensunterhalts; und d) der Schuldobligation vom 5. Jänner 1809, in et super intabulato 16. September 1809, ausgestellt von Franz Seraphin, Franz und der Ursula Kuntara an den Andreas Supantschitsch pr. 215 fl., eigentlich aber der auf diesen vier Urkunden befindlichen Intabulations-Certificate gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte vier Urkunden aus was immer für einem Grunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahr, sechs Wochen und drey Tagen

vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Johann Roth, die vorgedachten vier in Verlust gerathenen Urkunden, respective die an selben befindlichen Intabulations-Certificates nach Verlauf dieser Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. Laibach am 21. September 1824.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1272.

Verlautbarung.

(2)

Der Versteigerung einer zur k. k. Religionsfondsherrschaft Arnoldstein gehörigen sogenannten Diener-Käusche und Fleischbank.

In Folge eines hohen Hofkammer-Präsidialdecrets vom 9. d. M., Nr. 638, wird die zur k. k. Religionsfondsherrschaft Arnoldstein gehörige, im Dorfe gleiches Namens gelegene gemauerte, sogenannte Diener-Käusche, wie auch der dazu gehörige, ebenfalls gemauerte Viehstall, dann die hölzerne Streu- und Wägenhütte, nebst dem dabey befindlichen 57 □ Klafter im Flächenmaße haltenden Schotterterrain, und die unter dem herrschaftlichen Schloßgebäude stehende hölzerne Fleischbank, am 28. künftigen Monats, um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzley der vorgesagten Staatsherrschaft zum Verkaufe ausgethan werden.

Der Ausrufspreis von diesen zu verkaufenden Realitäten ist auf 135 fl. C. M. bestimmt, und die wesentlichen Verkaufsbedingnisse sind:

- 1) daß die Käusche nebst den dazu gehörigen Nebengebäuden und Terrain, so wie auch die Fleischbank, zwar mit Vorbehalt des dominii directi für die Staatsherrschaft Arnoldstein, jedoch ohne einer jährlichen Dominicalgabe und Bezahlung des Laudemiums in Besitzveränderungsfällen, mithin ganz in das freye Eigenthum, und nur gegen Entrichtung der gesetzmäßigen Grundbuchsgebühren bey Besitzveränderungen verkauft wird;
2. daß zum Kaufe Jedermann, der in den österreichischen und illyrischen Provinzen zum Besiz von Realitäten geeignet ist, zugelassen wird;
3. daß die Hälfte des Meistbotts binnen 14 Tagen nach erfolgter, und dem Käufer intimirten hohen Genehmigung des Verkaufsactes, zu Handen des staatsherrschaftlichen Verwaltungsamtes in Arnoldstein bezahlt, die andere Hälfte aber, falls solche von dem Meistbiether nicht etwa gleichzeitig bezahlt werden will, von demselben gegen pragmatikalische Sicherstellung und 5proc. Zinsen, in fünf gleichen Jahresraten berichtet werde; und daß endlich
4. Jeder, der an dieser Versteigerung Theil nehmen will, als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises zu Handen der Versteigerungscommission entweder im Baren erlege, oder gesetzlich sicher stelle, welcher Betrag jedoch den übrigen Licitanten nach dem Abschlusse des Versteigerungs-Protocolls sogleich wieder zurückgegeben, dem Meistbiether dagegen an der ersten Zahlungshälfte eingerechnet werden wird.

Uebrigens kann die Beschreibung und Schätzung dieser Realitäten nebst den Versteigerungsbedingnissen von den Kauflustigen täglich in der Amtskanzley der Staatsherrschaft Arnoldstein, oder hier in Laibach bey der k. k. Domainen-Administration eingesehen werden.

Von der k. k. illyrischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission zu Laibach am 18. September 1824.

Z. 1295.

R u n d m a c h u n g.

Nr. 11541.

(3) Die k. k. illyrisch-küstenländische Zollgefallen-Verwaltung macht hiemit öffentlich kund, daß in Folge hohen Hofkammer-Decrets vom 24. Sept. d. J., Nr. 30307/360, am 20. October d. J. Vormittag in der k. k. Mauthoberamts-Kanzlei zu Laibach, für die gemeinschaftliche Verpachtung der zwey Mauthstationen zu Oberlaibach, der Mauthstationen an der Italiener-Ginie und in der Lernaub-Vorstadt zu Laibach, dann des Laibacher Waffermauthgefälls, auf die Dauer vom 1. November d. J. bis letzten October 1825, eine Versteigerung vorgenommen werden wird, wozu die Einladung an die Pachtlustigen mit dem Versatze ergeht, daß der Ausrufpreis auf 24,709 fl. 25 5/6 fr. festgesetzt wird, übrigens die Pachtbedingungen beim gedachten Mauthoberamte und dem hiesigen k. k. Kreisamte eingesehen werden können.

Laibach den 6. October 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1251.

Convocations-Edict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes und sohiniger Pfllegung der Verlassenschafts-Abhandlungen, nach Ableben nachbenannter Verstorbenen, folgende Tagsetzungen anberaumt worden, als,

nach dem Gregor Ikenitsch, gewesenen Verwalter der Herrschaft Billichgratz, auf den 25. October l. J. Vormittags um 9 Uhr;

„ „ Lorenz Pleßko von Sallanz, auf den 26. Oct. l. J. Vormittags um 9 Uhr;

„ „ Matthäus Petteln v. Goritschiza, auf den 27. — — — — —
und nach der Anna Oblack von Podreber, auf den 28. — — — — —

Daher haben jene, welche in vorstehende Verlässe etwas schulden, oder auf selbe auswas immer für einem Rechtsgrunde einen gegründeten Anspruch zu machen vermeinen, an obbesagten Tagen und Stunden entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte vor diesem Gerichte um so gewisser zu erscheinen, als im Widrigen gegen die Schuldner im ordentlichen Rechtswege fürgegangen, bey Ausbleiben der Gläubiger aber die Abhandlungen ohne weiters abgeschlossen, und den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würden.

Freudenthal am 28. September 1824.

Z. 1282.

E d i c t.

Nro. 1075.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Joseph von Blozhyz, die executive Versteigerung des dem Georg Kalluscha, vulgo Jursche zu Narain gehörigen Viehes, als 2 alter Schweine, geschätzt pr. 12 fl.; 2 detto junger, pr. 6 fl.; 1 Pferd des pr. 25 fl.; 1 Stute pr. 20 fl., und 40 a 1 fl. 30 fr. gerichtlich befeuerten Stück Schafe, wegen schuldigen 43 fl. 39 fr. M. M. c. s. c. bewilliget worden. Die Feilbiethungstermine werden auf den 15., 22. und 29. October l. J. früh von 9 bis 12 Uhr in loco Narain mit dem Anhange bestimmt, daß im Falle, als obiges Vieh bey den zwey ersten Feilbiethungen weder um noch über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, solches bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden wird. Bez. Gericht Adelsberg den 1. Oct. 1824.

Z. 435.

Vorladung des Thomas Glaug.

Nro. 381.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird auf Ansuchen der Anverwandten, der vor 18 Jahren zum Militär gestellte, und höchst wahrscheinlich in einer der letzten französischen Feldzüge gefallene Thomas Glaug aus Deutschdorf, auf ein ganzes Jahr mit dem Versatze vorgeladen, daß man, wenn er während dieser Zeit nicht a-

scheint, oder daß Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, auf ferneres Ansuchen der Unverwandten zur Todeserklärung schreiten, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben einantworten werde.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Adelsberg den 29. März 1824.

3. 1279.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weirelberg wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Herrn Paul Knobl, Verwalter der Anton Jantscherischen Concursmasse, in die öffentliche Versteigerung der zur Anton Jantscherischen Concursmasse gehörigen, zu Dedendell bey Weirelburg liegenden, dem Gute Weirelbad eindienenden ganzen Kaufrechtshube gemilliget, und hiezu drey Termine, der 23. August, 20. September und 18. October l. J., jedesmahl früh um 9 Uhr in loco der Realität bestimmt worden. Die Licitationbedingnisse und nähere Beschreibung dieser Realität können bey dem Hrn. Paul Knobl, Verwalter des Guts Weirelbad, als Anton Jantscherischen Concursmasse. Verwalter, eingesehen werden.

Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weirelberg am 27. July 1824.

Anmerkung. Bey der zweiten Feilbiethung hat sich ebenfalls kein Kauflustiger gemeldet.

Bezirksgericht Herrschaft Weirelberg am 20. September 1824.

3. 1268.

E d i c t.

Nro. 1686.

(2) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Anton Merlat von Hoderesch, im eigenen und im Rahmen seines Weibes Gertraud, de praes. 11. d. M., Nr. 1686 in die executive Feilbiethung der dem Martin Kollenz von Petkous gehörigen, der Herrschaft Voitsch sub Rect. Nr. 677 zinsbaren, auf 1032 fl. 40 fr. geschätzten Halbhube, dann der auf 85 fl. 39 fr. geschätzten Fahrnisse und Fundus instructus, wegen schuldigen 113 fl. 20 fr. c. s. c., gemilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Licitationen, und zwar die erste auf den 28. September, die zweite auf den 28. October und die dritte auf den 29. November 1824 um 9 Uhr früh im Orte Petkous mit dem Anbange anberaumt, daß wenn die gedachte Halbhube oder das eine, oder das andere Stück der Fahrnisse oder des Fundus instructus, bey der ersten oder zweiten Feilbiethungstagsfahung um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, das nicht verkaufte Stück oder Hube bey der dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 12. August 1824.

Anmerkung. Bey ersten Licitation wurden ledlich einige Fahrnisse und Fundus instructus, im Schätzungswerthe von 80 fl. 40 fr. verkauft.

3. 1265.

E d i c t.

Nro. 1888.

(3) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Herrn Anton Moschel von Haasberg, Bevollmächtigten des Herrn Georg Pfeifer, de praes. 10. September 1824, Nro. 1888, in die executive Versteigerung der zum Verlasse des Jacob Gabriela von Mauniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 217 zinsbaren, auf 500 fl. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 95 fl. 27 fr. c. s. c. gemilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Feilbiethungstagsfahungen, und zwar die erste auf den 23. October, die zweite auf den 23. November und die dritte auf den 23. December l. J., jedesmahl um 9 Uhr früh im Dorfe Mauniz mit dem Anbange angeordnet, daß wenn diese Halbhube weder bey der ersten noch zweiten Licitation weder um die Schätzung noch darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 16. September 1824.

3. 1267.

E d i c t.

Nro. 1688.

(3) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Herrn Anton Moschel, Cessionärs des Johann Brodnig, de praes. 11. August l. J., Nro. 1688, in die executiv Versteigerung der dem Marcus Schwiigel gehörigen, in Dobez gelegenen, der löbl. Staatsherrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 473 zinsbaren, und auf 1570 fl. 2 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 140 fl. 42 kr. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Versteigerungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 27. September, die zweite auf den 27. October und die dritte auf den 27. November 1824, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags im Dorfe Dobez mit dem Beysatze angeordnet, daß falls diese Ganzhube bey der ersten oder zweyten Vicitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, selbe bey der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt werden, daß die dießfällige Schätzung und die Vicitationsbedingungen täglich in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 18. August 1824.

Anmerkung. Bey der ersten Vicitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1266.

E d i c t.

Nro. 1687.

(3) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Herrn Ignaz Hise, de praes. 11. August l. J., Nro. 1687, in die executiv Feilbietung der dem Jacob Martina gehörigen, in Mauniz gelegenen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nro. 227 zinsbaren, und auf 876 fl. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 56 fl. 47 kr. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Vicitationen, und zwar die erste auf den 25. September, die zweite auf den 25. October und die dritte auf den 25. November l. J. um 9 Uhr frühe in loco Mauniz mit dem Anhange bestimmt, daß falls diese Halbhube bey der ersten oder zweyten Vicitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, selbe bey der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden soll.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 16. August 1824.

Anmerk. Bey der ersten Vicitation hat niemand den Schätzungswertth angeboten.

3. 452.

Amortisations-Edict.

Nro. 230.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Auersperg, Neustädter Kreises, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Zimmermann von Narede, in die Ausfertigung der Amortisationsedicte hinsichtlich nachstehender, auf seiner der Grafschaft Auersperg sub Rect. Nro. 56 et Urb. Nro. 157 intabulirten, vorgeblich in Verluft gerathenen Schuldbriefe, als:

a) des von ihm, Anton Zimmermann, an Georg Zimmermann ausgestellten Schuldbriefes, dd. 15. October 1795 et intab. 16. Hornung 1796, pr. 50 Kronen a 1 fl. 59 kr.

b) des von eben demselben an Andrá Luscher von Luscherje ausgestellten Schuldbriefes dd. 17. März 1806, intab. eodem, über 120 fl. B. Z., gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche auf diese Schuldposten aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte hierauf binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogleich hierorts anzumelden, widrigens gedachte Schuldbriefe, eigentlich die darauf befindlichen Intabulationscertificate, auf ferneres Anlangen für null und nichtig erklärt, und in deren Extabulation gewilliget werden würde.

Auersperg den 1. April 1824.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1298. **V e r l a u t b a r u n g.** **Nr. 13525.**
Wegen Besetzung einer Straßenbau-Assistenten-Stelle mit 300 fl. E. M. Gehalt.
(1) Durch den Todfall des Straßenbau-Assistenten Franz Plaker, ist in diesem Gubernial-Gebiethe eine Straßenbau-Assistentenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. Conventions-Münze, und dem Vorrückungsrechte von 320 fl., in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben das, mit den Zeugnissen über ihr Alter, Stand, Moralität, Sprach- und sonstige Kenntnisse, so wie über die etwa schon in irgend einer Kategorie geleisteten Dienste, belegte Bittgesuch binnen vier Wochen an diese Landesstelle zu überreichen.

Von dem k. k. kaiserlichen Gubernium zu Laibach, den 30. September 1824.

Z. 1309. **E d i c t.** **Nro. 14017.**
(1) Da bey diesem k. k. inn. österr. und k. k. Appellations-Gerichte die Stelle eines Rathsprotocollisten mit dem Gehalt jährlich 900 fl. E. M., und dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von 1000 fl. in Erledigung gekommen ist, so haben jene, welche sich um diesen erledigten Dienstposten zu bewerben gedenken, ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar, wenn sie bereits angestellt sind, durch ihre vorgesetzte Behörde inner vier Wochen vom Tage der Einschaltung in die Zeitungsblätter bey diesem Obergerichte zu überreichen, und sich darin vorzüglich über die zurückgelegten Rechtsstudien, dann über die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache gehörig auszuweisen.

Klagenfurt den 28. September 1824.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1296. **(1)** **Nr. 6415.**
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Anton Pfefferer, als Joh. Nep. Christian'schen Concursmasse-Verwalters, in die öffentliche Versteigerung der zu dieser Concursmasse gehörigen Activforderungen pr. 334 fl. B. G. und 3642 fl. 10 kr. M. N. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 25. October, 22. November und 20. December 1824, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Activforderungen weder bey der ersten, noch zweyten Feilbietungstagsatzung um den Nominalbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter dem Nominalbetrage hinten gegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Citationsbedingnisse in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bey dem Dr. Pfefferer einzusehen, und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 21. September 1824.

Z. 483. **(1)** **Nr. 1727.**
Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Joseph Globotschnig, Theresia Recher, Anna Mordax und Catharina Globotschnig, Vormünderinn des minderjährigen Anton Globotschnig und der übrigen väterlichen und großväterlichen Joseph Globotschnig'schen Miterben, in die Ausfertigung

(Z. Beyl. Nr. 82. v. 12. Oct. 1824.)

B

gung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- a) Des Vergleichscontractes zwischen den Brüdern Anton Michael und Ludwig Dietrich ddo. 12. März 1790, pr. 3000 fl., pr. 400, et intabl. den 8., dann den 29. Jänner und 3. Februar 1793.
- b) Der dießfälligen Cession vom 16. Jänner 1793, intabl. am 19. Jänner, 1sten und 3. Februar 1793, von Anton Dietrich an Joseph Glodtschnig, betreffend die nähmlichen 3000 fl. c. s. c.
- c) Des Schuldbriefes vom 14. May 1776, eigentlich der Carta bianca ddo. 14. May 1778, pr. 1000 fl., ausgestellt vom Ludwig Dietrich an Martin Kotschever, und
- d) des Schuldbriefes vom 1. Jänner 1781, ausgestellt vom nähmlichen an eben diesen Martin Kotschever, pr. 157 fl., eigentlich der darauf befindlichen Grundbuchcertificat, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte obgenannte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem l. l. Stadt- und Landrechte sogleich anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen obgenannten Bittstellers, die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach am 23. März 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 522.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird auf Anlangen des Georg Novak von Gamling bekannt gemacht: Es haben jene, welche auf folgende, vorgeblich in Verlust gerathene, auf der dem Georg Novak gehörige, der Staats Herrschaft Michaelstätten sub Urb. Nro. 719 zinsbare, zu Gamling gelegene Hube intabulirten Urkunden, als:

- a) auf den von Johann Matscheg an Anton Bergant pr. 39 fl. 22B. ausgestellten Schuldbrief dd. et intab. 5. Jänner 1793.;
- b) auf den von Georg Novak ausgestellten Schuldbrief dd. et intab. 1. Juny 1807, pr. 300 fl. 22B. an Johann Schefek lautend, und
- c) auf den zwischen Johann Matscheg und Mina Schuster geschlossenen Ehevertrag dd. 25. Jänner 1778, et intab. 1. März 1794, hinsichtlich des der Miza Matscheg bedungenen älterlichen Erbtheils pr. 40 fl. 22B. sammt Naturalien, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, selbe sogleich binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Gerichte geltend zu machen, als widrigens nach fruchtlosem Verlauf dieser Amortisations-Frist auf ferneres Ansuchen des Georg Novak die darauf befindlichen Intabulations-Certificates für null- und nichtig erklärt werden würden.

Laibach am 15. April 1824.

3. 1263.

E d i c t.

Nro. 14600.

(3) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Vorsteher der Pfarrkirche u. l. Frauen zu Zirkniz, in die Reassumirung der durch Bescheid vom 23. September 1817, Nro. 763, bewilligten executiven Versteigerung des dem Joh. Kunz eigenthümlich gehörigen, der Grundherrschaft Haasberg sub Rect. Nro. 1063 dienstbaren, auf 200 fl. gerichtlich geschätzten Cereuthes Ograda pod starem Gradom, wegen schuldigen 90 fl. c. s. c. gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Termine, nähmlich der 28. October, 27. November und 24. December l. J., jedesmahl um 9 Uhr früh im Orte Mauniz im Hause des Crequirten mit dem Versaße anberaumt, daß Falls dieses Cereuth weder bey der ersten noch zweyten Teilbiethung um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann

gebracht werden könnte, solches bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden soll.

Dessen die Kauflustigen mittelst Verlautbarung öffentlicher Edicte mit dem Besage in die Kenntniß gesetzt werden, daß die dießfälligen Bedingnisse in dieser Gerichtssanzen täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 14. July 1824.

Z. 1264.

E d i c t.

Nro. 1639.

(3) Von dem Bezirksgerichte Haasberg, als von dem löbl. k. k. 2ten Garnisons-Bataillons-Commando, an der Festung zu Trepoldstadt delegirten Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens der Vorstehung der Zimärlitz 11. P. Frauen in Wesulat, de praes. 5. August l. J., Nro. 1639, in die executive Versteigerung der dem Anton Drenig, Gemeiner des k. k. 2ten Garnisons-Bataillons an der Festung Munkats gehörigen, in Zirkniz gelegenen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 400 jinsbaren, und auf 335 fl. geschätzten 1/3 Hube, wegen an Interessen schuldigen 28 fl. 42 kr. c. s. e. gewilliget, und zur Abhaltung derselben die Tage auf den 26. November und 24. December 1824, dann 26. Jänner 1825, jedesmahl um 9 Uhr Früh im Markte Zirkniz mit dem Besage bestimmt worden, daß Faß die gedachte 1/3 Hube weder bey der ersten noch bey der zweyten Vicitation weder um die Schätzung noch darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter derselben hintan gegeben werden würde.

Worvon die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden. Bezirksgericht Haasberg am 7. August 1824.

Z. 1270.

Feilbihung = Widerrufung.

Nr. 2577.

(3) Die dem Franz Hauptmann, vulgo Teranz von Rann, gegen Mathias Selan, vulgo Kmetz, Hübler im Dorfe Jablaniz, wegen schuldiger 350 fl. bewilligte, mit Edict vom 3. September l. J., Z. 2257, auf den 11. October, 12 November und 14. December dieses Jahrs ausgeschriebene Realitäten = Feilbihung, wird mit Bewilligung des Executions-Führers eingestellt.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich, am 30. September 1824.

Z. 490.

Edictal. Citation.

ad Nro. 182.

(3) Das Bezirksgericht zu Görtschach hat befunden, der von Simon Skaller, Käuscher zu St. Veith, unter 29. März d. J. angeführten Edictal. Citation gegen diejenigen Statt zu geben, die über den zwischen Sebastian Skaller von St. Veith und Elisabeth Tertschan von ebenda geschlossenen, auf dem der löbl. D. R. O. Commedia Laidach unter der Urb. Z. 167 1/2 dienstbaren Gemeinacker intabulirt haftenden Ehepact dd. 24. Jänner 1770, und zwar rücksichtlich des darin ausgesprochenen Heirathsgutes pr. 450 fl. P.W., irgend einen Anspruch haben.

Die dießfälligen Anspruchsrechte sind innerhalb einem Jahre und 45 Tagen biergegerichts anzumelden und anhängig zu machen, sonst wird der Ehepact auf Unlang n für todt erklärt und die Extabulation desselben bewilliget.

Bezirksgericht zu Görtschach am 7. April 1824.

Z. 1269.

Ein Landgut

(2)

Ist in der Provinz Kärnthen, österreichischen Anthells, eine Stunde von der Hauptstadt Klagenfurt an der Commercial-Poststraße nach Untersteiermark, aus freyer Hand zu verkaufen.

Die vorzüglichsten Bestandtheile sind:

- 1) Ein gemauertes Wohnhaus mit 7 Zimmern, 1 Speisgewölbe und eine Kst.

che; im ersten Stockwerke: drey Zimmer, eine Küche und eine Branntweinbrennerey zu ebener Erde, nebst zwey Kellern.

- 2) Eine mit fünf Abtheilungen ganz gewölbte Pferd- und Hornviehstallung, darauf die Dreschtenne und Futterbehältnisse angebracht sind, zunächst befinden sich zwey Wagenremisen.
- 3) An der nächst gelegenen Hauptpoststraße befindet sich das Mauthhaus, zum Behufe der Brückenmauth-Einhebung.
- 4) Die ebenfals an der Poststraße stehende Mauthmühle mit 7 Läufern und einer Stampf, dann die Sägemühle und Hammerschmiede. Sämmtliche Gebäude sind im besten Zustande.

Die Meyerey ist beträchtlich und sämmtliche Wiesen sind wasserleitig.

Dieses Landgut, dessen Ertragniß von Bedeutung ist, liegt in der schönsten ebenen Lage, und die Arrendirung der Wiesen, wie der Grundstücke, entsprechen ganz dem Wunsche der Deconomie. Kauflustige haben sich mit portofreyen Briefen an das Klagenfurter Zeitungs-Comptoir unter der Aufschrift M. G. zu verwenden, von wo aus auf Verlangen nähere Aufschlüsse ertheilet werden.

Klagenfurt den 28. September 1824.

3. 1271.

Lotterie-Nachricht.

(3)

Da die Ziehung von der Herrschaft Raunach und Gerlachstein nicht mehr fern, und davon nur noch ein kleiner Vorrath Lose vorhanden ist; dann der starke Absatz der Lose von den 4 Häusern in Baden, das Großhandlungshaus schon in die Lage versetzt, dem Rücktritte nächstens entsagen zu können, und daher die Verabfolgung von Prämien-Losen bald endigen, eben so auch dem Rücktritt von der Herrschaft Feinharding höchstwahrscheinlich bald entsagt werden wird; so werden die verehrten Spiellustigen eingeladen, die kurze Zeit nicht unbenutzt zu lassen, um sich mit derley

Trag- und Kundschafts-Comptoir.

Pichler.

3. 1281.

(1)

Nr. 1106.

Am 28. künftigen Monats October, um 9 Uhr Vormittags, werden bey der gefertigten Bezirksobrigkeit die Utensilien, Stellan, irdene-, Porzellan- und Glasgeschirre der hiesigen Apotheke, dann mehrere der Eigenthümerinn derselben gehörigen Haus-Möbilien, im Wege der freywilligen öffentlichen Versteigerung an den Meist-liebenden verkauft werden.

Auch der Verkauf des noch brauchbaren Medicamenten-Materials wird an eben diesem Tage unter Aufsicht an Berechtigte, in Folge herabgelangter höherer Bewilligung vor sich gehen.

Bezirksobrigkeit Wipbach am 24. September 1824.

3. 1261.

Haus-Verkauf.

(3)

Das Haus Nr. 124, zwey Stockhoch, am Froschplatz in der Stadt, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bey dem Hauseigenthümer am St. Jacobplatz Nr. 141 zu ebener Erde.

3. 1278.

Anzeige.

(3)

Am St. Jacobplatz Nr. 139, bey Jacob Zollner, Tischlermeister, sind mehrere neue Kästen, ganz fertig beschlagen, dann Bettstätten und Sessel, theils polirt, theils mit Rohr geflochten, um billige Preise zu verkaufen.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1311.

K u n d m a c h u n g.

Nr. 9243.

(1) Das hierortige Provinzial-Strasshaus bedarf zur Verarbeitung einen Spinnhaaer-Verlag von dreyßig Centen, zu dessen Beystellung das hohe Gubernium mit Verordnung vom 29. v. M. September, Zahl 13802, eine Minuendo-Versteigerung anzuordnen befunden hat. Zu diesem Ende wird der Tag auf den 19. d. M., früh um 9 Uhr in diesem Kreisamte hiemit bestimmt. Diejenigen, welche diesen Verlag an Spinnhaaer beystellen wollen, haben sich an obbemeldtem Tage und zur besagten Stunde in diesem Kreisamte einzufinden. Die dießfälligen Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 8. October 1824.

3. 1312.

K u n d m a c h u n g.

Nr. 8786.

(1) Zur Herstellung neuer Dippelböden in dem hiesigen Landhause, welche erst im kommenden Frühjahr bewirkt werden wird, ist dermahl vor allem andern eine Minuendo-Versteigerung in Folge herabgelangter hohen Gubernial-Verordnung von 16. September l. J., Zahl 12822, jedoch lediglich zur Beschaffung und Beystellung dieser, auf 132 Klafter, 5 Schuh, 6 Zoll berechneten, auf 704 fl. 3 2/4 fr. präliminirten Dippelböden, angeordnet worden; welche Minuendo-Licitation am 22. d. M. Vormittags um 9 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten werden wird. Diejenigen, welche die Beschaffung und Beystellung des obgenannten Bauholzes zu übernehmen Lust tragen, werden hiemit eingeladen, sich am obbesagten Tage und zu bemeldter Stunde in diesem Kreisamte einzufinden; wobey zugleich bemerkt wird, daß dabey die Ersterer zur Ablieferung eines hiezu vollkommen geeigneten, zu guter Zeit gefällten, trockenen Holzes verpflichtet werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 9. October 1824.

3. 1313.

(1)

Nr. 9024.

In dem hierortigen k. k. Polizeydirections-Gebäude sind für die zwey Amtszimmer neue Dippelböden erforderlich, deren Herstellung aber erst in dem kommenden Frühjahr vorgenommen werden wird; damit jedoch in dieser Zwischenzeit ein dazu geeignetes Bauholz wird erzielt werden können, welches während diesem Winter, um es gut und trocken zu erhalten, gesäet werden muß, hat das hohe Gubernium mit Verordnung von 24. des v. M. September, 3. 13516, und zwar lediglich zur Beschaffung dieses Bauholzes für diese neu herzustellenden Dippelböden von 28 Klafter, 3 Schuh, eine Minuendo-Versteigerung, wobey der Ausrufspreis à 5 fl. 18 fr. für die □ Klafter, im Betrage pr. 167 fl. 59 fr. festgesetzt ist, zu verfügen befunden; welche am 23. dieses Monats October, Vormittags um 9 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten wird.

Diejenigen, welche diese Beystellung übernehmen wollen, werden hiermit eingeladen, am obbesagten Tage und zur bezeichneten Stunde in dieser Amtskanzley zu erscheinen.

Kreisamt Laibach am 9. October 1824.

(3. Beyl. Nro. 82, d. 12, Oct. 1824).

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

B. 1300.

(1)

Nro. 6199.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Anton Costa Rosetti, k. k. Conceptspractikanten bey dem Triester Gubernium, als Bernhard Freyh. v. Rosettischen Testamentserben in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rüchlich nachstehender, von dem Hrn. Joseph Konrad Freyh. v. Rosetti in seinem Schreiben dd. Roveredo den 23. May 1702 letztwillig angeordneten Erklärung: „Bey meiner Abreise vom Hause hatte ich keine Zeit, mein Testament verfaßten zu können, doch in dem Falle, als ich von dieser Welt abgehen sollte, so laß ich meine Erben, meine beyden Herren Brüder zurück, sogestalt, daß sie beyde das Einkommen zu gleichen Theilen nach meinem Tode zu genießen haben, und nach dem Tode des einen oder Andern, dem Ueberlebenden die ganzen Einkünfte zufallen haben. Nach dem Tode beider aber fallen 20 000 fl. (das Mehrere können die Herren Brüder zu gleichen Theilen ins Eigenen unter sich theilen), jedoch immer seinem erstgebornen Sohne und Erben zu, und so weiter in so lange, als die männliche Linie des Erstgebornen fortbauert, und in Ermanglung der erstgebornen Linie, zur Linie des Zweitgebornen u. s. w., wo sodann auf diese obbesagte Art, und in dem weitem Falle, als der Hr. Bruder keine männlichen Erben hätte, dieses Vermögen auf die Söhne des andern Hr. Bruders fällt, und in dem Falle, daß wenn der Herr Bruder Bernhard nur einen einzigen männlichen Erben hätte, und, daß dieser keine Kinder hätte, so ist dieser eigenthümlicher Herr, sogestalt, daß er mit diesem Vermögen frey disponiren könne;“ rüchlich aber des allfällig auf dieser angeblich nicht mehr vorhandenen Urkunde befindlichen Intabulations-Certificats gewilligt worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachtes, auf das Gut Rugdorf intabulirte Geldfideicommiss pr. 10.000 fl., aus dem fideicommissarischen Getrechte einen Anspruch stellen zu können vermeinen, binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sowenig zu melden, und ihr dießfälliges Getrecht gegen den eingangs-bemeldeten Gesuchsteller rechtsgültig darzuthun, als im Widrigen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist dieses Geldfideicommiss pr. 10.000 fl., gemäß dem § 645 b. G. B., als durch den Tod des Herrn Bernhard Freyh. v. Rosetti erloschen, das nicht vorfindige Intabulations-Certificat des obbemeldten Schreibens dd. Roveredo 23. May 1702 aber für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 21. September 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1274.

Feilbiethungs-Edict.

Nro. 586.

(1) Vom Bezirksgerichte Görttschach wird auf executives Ansuchen der Helena Valentin von Laibach, am 30. October, 30. November und 30. December d. J., Vormittag um 9 Uhr zu Oberschischka Haus-Nro. 36, die der löbl. Gült Neumelt sub Urb. Nro. 38 zinsbare Halbhube des Johann Sterl, wegen schuldigen 262 fl. 53 1/2 kr. c. s. c. ver steigert, und bey der ersten und zweyten Tagsetzung nur über oder mindest um ihren Schätzungspreis pr. 1284 fl. 40 kr., bey der dritten aber auch unter diesem Preise an Mann gelassen werden.

Die Versteigerungs-Bedingnisse können bey Gerichte nachgesehen werden.

Bezirksgericht Görttschach am 25. September 1824.

B. 1299.

E d i c t.

(1)

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hieomit bekannt gemacht, es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Kosler gegen Vinzenz Tanke von Lienfeld, wegen schuldigen 228 fl. 16 kr. M. M. c. s. c., in die executive Versteigerung des gegnerischen, in die Pfändung gezogenen, auf 281 fl. M. M. gericht-

lich geschätzten Real- und Mobilar-Vermögens geneigt, und zur Vornahme der Versteigerung drey Termine, d. i. der 20. October, 20. November und 20. December d. J. jedesmahl Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang anberaumt worden, daß, wenn das in die Execution gezogene gegnerische Real- und Mobilar-Vermögen weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht, solches bey der dritten auch unter demselben Hintan gegeben werden würde.

Die Beschreibung der Realität und die Licitations-Bedingnisse erliegen in dieser Gerichtskanzley zu Jedermanns Einsicht.

Bezirksgericht Gottschee am 16. September 1824.

Z. 1314.

(1)

Unterzeichneter macht seine ergebnisse Anzeige, daß in seinem Meubel-Magazine am Platz, Haus-Nr. 302, der Domkirche gegenüber, alle Gattungen Meubel, als: verschiedene Commod- und Schreibkästen, Betten, Sopha, Sessel, Tische, Spiegel, Luster, Uhren, Madrasen, Bettedecken, Reisekoffer, Zellen etc. um den billigsten Preise täglich zu haben sind.

Georg Kögl.

Z. 1297.

Lotterie-Nachricht.

(1)

Se. k. k. apost. Majestät haben den drey Eigenthümern der drey vereinigten Realitäten, nämlich der Herrschaft Raschno-Augezd sammt dem dazu gehörigen Wirtshaus- und Hüttenwerk im Pilsener Kreise des Königreichs Böhmen; dann des im Kreise Borsberg im Bezirke des k. k. Landgerichts Bregenz liegenden Gutes, das Haarder Schloß genannt, sammt dazu gehöriger Gattungs-Fabrik zu Mittelwepferburg; endlich des schönen Hauses in Wien, Vorstadt Sumpendorf Nr. 151, die vereinigte Auspielung ihrer obbenannten Realitäten durch eine Lotterie zu unternehmen, allergnädigst zu bewilligen geruhet, und dieser zu Folge hat das k. k. priv. Großhandlungshaus Bonnet de Bayard die Auspielung unter seiner Haftung, zufolge seines eingelegten Reverses, übernommen. Diese nun erschienene Lotterie ist zusammengesetzt aus 115.000 Losen, worunter 105.500 schwarze, welche zu 10 Gulden W. W. das Loß verkauft werden; 6000 blaue und 3500 rothe Lose. Letztere 9500 dienen zum eilften unentgeltlichen Lose für jene, die zehn Lose auf Ein Mahl kaufen.

In dem Falle, daß die glücklichen Gewinner der Realitäten solche nicht behalten wollen, so biethet das obbemeldte Großhandlungshaus 125.000 Gulden W. W. für Raschno-Augezd; 75.000 Gulden W. W. für das Gut und die Fabrik in Mittelwepferburg, und 50.000 Gulden W. W. für das Haus in Wien als Ablösungsbeträge an.

Die sämmtlichen Gewinnste sind an der Zahl 5215, wovon 4615 in Geld, die angebotenen Ablösungsbeträge mitbegriffen, 335 334 fl. W. W. ausmachen, und andere 600 in Silbergefäßen, von 7500 Loth im Gewichte, bestehen. Darunter sind 31.850 fl. W. W. als Betrag der, für die 6000 blauen Freylose und 2000 fl. W. W. nebst 250 Gewinnsten in Silbergefäßen, von 2431 Loth im Gewichte, für die 3500 Loth Prämien-Lose besonders bestimmten Gewinnste. Ein Loß kann 15 Mahl gewinnen.

Diese Lotterie zeichnet sich besonders durch die nie in so bedeutendem Quantum Statt gebabten Gewinnste in Silber, und überhaupt durch ihre Beschaffenheit dermaßen aus, daß das Großhandlungshaus Bonnet de Bayard sich entschlossen hat, die Ziehung auf den nächsten 5. Februar, also in ungefähr vier Monaten, anzukündigen.

Lose von dieser Lotterie sind zu 4 fl. C. M. zu haben

im Frag- und Rundschafts-Comptoir.
Pichler.

Z. 1283.

U n g e i g e.

(1)

Unterzeichneter hat die Ehre, denen P. T. Herren Blumen- und Garten-Freunden anzuzeigen, daß bey ihm schöne gefüllte Hyacinthen-Zwiebeln, das Stück zu 8 kr.; Tulipanen-Zwiebeln schönster Farben, das Hundert à 1 fl. 40 kr.; Jonquillen 3 kr.; sechs Sorten Schwertlilien 4 kr.; unterschiedliche perennirende Blumen-Pflanzen 6 kr.; schönfarbige großblumige Nelken-Ableger 6 kr.; und Glycine apios, schönblühende wohlriechende Erdnuß zu Lustlauben, 3 kr. das Stück. Große dreyjährige Spargelwurz, 4 fl. das Hundert; fünfjährige große Spargelwurz zum Treiben 10 kr.; zwanzig Sorten englische große Stachelbeeren, 8 bis 15 kr.; weiße Ribes 12 kr.; gelbe Ananas-Himbeer 2 kr.; der besten Weinstock-Ableger 10 bis 15 kr.; schönblühende ausländische Gesträuche 4 bis 12 kr.; babylonische 10 bis 12 Fuß hohe Trauer-Weiden 30 kr. bis 1 fl.; Kastanien wilde 4 bis 10 kr.; 9 bis 11 Fuß hohe, tragbare Aepfel- und Birn-Bäume, größtentheils Winter-Früchte, 1 fl.; und drey- und vierjährige hochstämmige und Zwerg-Birn-Bäume, 15 bis 20 kr. das Stück, durchgängig Winter-Obst und alle hierlandes anwendbar, wie auch mit allem Kunstfleiß erzogene Küchen-garten-Samen, um die billigsten Preise zu haben sind.

F. M. Ried,

Kunstgärtner in der Gradiska-Vorstadt Nr. 29,
näht den Kloster-Frauen.

Z. 1305.

(1)

Es wird kund gemacht, daß hier in Laibach in dem Meyerischen Hause, in der St. Peters-Vorstadt Nro. 2, sich eine Privatfamilie befindet, welche gern Kostgänger, wie auch einen ordentlichen Studenten ins Quartier zu haben wünscht. Für gute Kost wird möglichst gesorgt, und diejenigen, welche diese Gelegenheit zu benutzen gedenken, haben sich in dem obengenannten Hause, rückwärts auf dem Gange im ersten Stocke anzufügen.

K. K. Lottoziehung am 9. October 1824. 1

In Triest: 90. 75. 89. 53. 40.

In Grätz: 85. 1. 29. 59. 89.

Die nächsten Ziehungen werden am 23. Oct. und 6. Nov. abgehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach vom 9. October 1824.

Ein nieder-österreichischer Morgen	Weizen	2 fl. 19 1/2 kr.
	Kukuruz	— „ — „
	Korn	1 „ 15 „
	Gersten	— „ — „
	Hierb	— „ — „
	Haiden	— „ — „
	Hafer	— „ 48 „